

Buchen Sie jetzt Ihr Inserat auf der Front

Kleiner Preis – grosse Wirkung!

Ihr Frontinserat

Aboausgabe Fr. 550.–

Grossauflage Fr. 700.–

REDAKTION UND INSERATE:

Riehener Zeitung AG
Schopfgrässchen 8, Postfach 198,
4125 Riehen 1
Telefon 061 645 10 00, Abo 061 264 64 64
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.–, Abo Fr. 80.– jährlich

Trockenheit: Einfluss der Hitzewelle auf Bäume, Parks und Rabatten

SEITE 2

Locarno: Auf der Piazza Grande geheimer Film mit Riehener Wurzeln

SEITE 7

Beachvolleyball: Menia Bentele und Anouk Vergé-Dépré in EM-Achtelfinals

SEITE 13

«500 JOOR ZÄMME» Das Ex/ex-Theater brilliert intelligent und charmant mit «7000 Gulden»

Influencer und Follower damals und heute

Wer ist die wichtigste Person in der Geschichte Riehens? Dieser Frage geht das Ensemble des Ex/ex-Theaters in einem Open-Air-Stück nach. Klar ist nur, dass die Antwort darauf nicht einfach ist.

MICHÈLE FALLER

Die Frau im blau-weissen Outfit ist mit ihrem Handy beschäftigt, das sie auf einem Stativ angebracht hat. Sie ist völlig in den Beitrag vertieft, den sie demnächst auf diversen Social-Media-Kanälen absetzen wird, als sie die vielen interessierten Menschen sieht, die sich vor dem Museum Kultur & Spiel und damit hinter dem Wettsteinhaus um sie versammelt haben. «Follower zum Anfassen – krass!», freut sich die Influencerin und berichtet voller Begeisterung von ihrem Auftrag, anlässlich der 500-jährigen Zugehörigkeit Riehens zu Basel die «MIP» aufzuspüren, die «Most Influential Person».

Hier feiert «7000 Gulden» Premiere; für Insider verrät bereits der Titel, dass es hier um das erwähnte 500-Jahr-Jubiläum geht, denn für ebendiesen Betrag kaufte die Stadt Basel dem Basler Bischof Christoph von Utenheim Riehen 1522 ab. Konzipiert hat das Jubiläumstheaterstück unter freiem Himmel, das zugleich ein Spaziergang ist, das Ex/ex-Theater, das bereits mit «Fast täglich kamen Flüchtlinge» und «Eine für alle» auf Riehener Boden sein Können demonstrierte und bravourös zeigte, wie es zugleich seriös und mit Leichtigkeit historische Gegebenheiten Bühnentauglich macht.

Wie Wettstein wirklich war

Nun taucht eine resolute Frau auf, obwohl die Influencerin Alex Steiner auf Wettstein persönlich gehofft hatte. Es handelt sich um Anna Katharina Heusler (1872–1957), Mitbegründerin des Hauspflegevereins, des Hausarbeitsvereins und des Krankenpflegevereins in Riehen und Bettingen sowie letzte private Besitzerin des Alten Wettsteinhauses. Obwohl die Influencerin angesichts des Engagements von Falkner schon hofft, ihre «MIP» gefunden zu haben, wiegelt diese ab und



Die Influencerin Alex inszeniert sich vor der Handykamera und unterhält sich mit Meteorologe und Gewerbeinspektor Walter Strub (1882–1938).

muss noch mit «Otto Wenk» telefonieren, denn die 400-Jahr-Feier mit dem grossen Umzug steht unmittelbar bevor.



vor. Bevor sie zum Hörer greifen kann, begegnet Heusler Anna Maria Falkner (1589–1647) der Ehefrau Wettsteins. Die beiden Frauen sind sich bezüglich Wettstein gar nicht einig, und obwohl Falkner deutliche kritische Worte findet, bleibt Heusler bei ihrem Bild der Geschichte und empfiehlt der Wettstein-Gattin das Theaterstücklein über ihren Mann. «Dann wissen Sie, wie er wirklich war!»

Schon da sind wir mitten in der Thematik. Abgesehen davon, dass es ein herrliches Vergnügen ist, all die Leute aus der Vergangenheit persönlich anzutreffen und der Influencerin Alex dabei zuzusehen, wie sie auf Gepflogenheiten und Ansichten aus früheren Zeiten reagiert («Fräulein Steiner! Das habe ich schon lange nicht mehr gehört!»), stellen wir fest, wie vieles von Zufällen abhängt, wie die Geschichtsschreibung jeweils vom Zeitgeist und von jeweils aktuellen politischen oder weltanschaulichen Interessen geprägt war und ist. Wir erfahren einiges Neues aus der Geschichte und lernen auch viele Frauen kennen, denn allmählich glaubt Alex, die «MIP» müsse eine Frau sein.

Begegnung von zwei Pionieren

Doch die Suche nach der richtigen Person ist schwer und viele interessante Männer und Frauen, die zu verschiedenen Zeiten in Riehen wirkten, machen die Wahl nicht einfacher. Die

Influencerin trifft im Singeisenhof Theobald Singeisen, den ersten Arzt Riehens mit Universitätsabschluss, der als Leibeigener nicht in Basel studieren durfte. Sie wohnt der Begegnung Singeisen mit der Bergsteigerin Charlotte Godel-Ryser bei, trifft vor dem Gemeindespital (dem heutigen Geistlich-diakonischen Zentrum) auf mehrere Diakonissen und vor dem Diakonissen-Mutterhaus auf Schwester Trinette Bindschedler und Christian F. Spittler, die beide auch nicht «MIP» sein wollen. Auch Heinrich Weissenberger mit seiner Vision von «Riehen les bains» und seine Tochter Adèle Thommen tauchen auf, und viele andere mehr.

Das alles ist nicht nur hervorragend recherchiert und klug umgesetzt, (Dramaturgie: Barbara Rettenmund, Regie: Sasha Mazzotti), sondern auch grandios gespielt und gesungen, wobei Erich Hufschmid, Simone Haering und Natalina Muggli in unzähligen Rollen brillieren und Ueli Mühlsteph sowie Sandra Kirchofer das Geschehen stimmungsvoll musikalisch begleiten. Die vielen originellen und witzigen Einfälle in Regie und Ausstattung (Bühne: Heini Weber, Kostüme: Eva Butzkies) suchen ihresgleichen, wobei hier nur der absolut köstlich dargestellte Umzug an der 400-Jahr-Feier genannt sei. Kurzum: ein Theaterabend, den man sich nicht entgehen lassen sollte. Gespielt wird noch bis am 24. September.



Pirkko Nidecker, Ueli Mühlsteph, Sandra Kirchofer, Natalina Muggli, Erich Hufschmid und Simone Haering besingen die Leistungen von Anna Katharina Heusler.

Fotos: Frantisek Matous